

LISTE DER SONNTAGE, DIE SICH FÜR EHRENAMTSGOTTESDIENSTE EIGNEN



Natürlich eignet sich jeder Sonntag/Gottesdienst dazu, Danke zu sagen für und mit allen, die gemeinsam Kirche und Diakonie gestalten. Die größere Herausforderung kann sein, einen Gottesdienst für Ehrenamtliche so vorzubereiten, dass eben diese Ehrenamtlichen nichts zu tun brauchen. Ein Gottesdienst von Hauptamtlichen für Ehrenamtliche kann eine Form sein, dass auch Ehrenamtliche einmal im Jahr nur die „Empfangenden“ sind.

Ganz grundsätzlich bieten sich z.B. die **Gedenktage der Apostel an**. Eine schöne Übersicht findet sich hier: <https://www.kirchenjahr-evangelisch.de>. So kann die Vielfalt der Personen und Ämter Jahr für Jahr einen thematischen Schwerpunkt erfahren.

Der **7. Sonntag nach Trinitatis** wird im Zeichen des Abendmahls gefeiert: Mit Brot und Wein die Gemeinschaft feiern derer, die miteinander Gaben und Zeit teilen. Hier können die verschiedenen Themen des Abendmahls betont werden: Die Vielfalt der Jünger*innen Jesu, die Gemeinschaft derer, die Fehler machen und das auch benennen können, die Integration derer, die die Gemeinschaft eventuell gefährden und das Feiern, dass die Gemeinschaft nicht durch uns selbst garantiert werden muss.

Der **9. Sonntag nach Trinitatis** steht unter dem Motto der Begabungen, der Talente, des Mutes und Risikos. „Denn wer da hat, dem wird viel gegeben“: Das Evangelium von den anvertrauten Zentnern bei Matthäus ist eine mutmachende Geschichte für alle, die – manchmal auch quer – zu allem Üblichen ihre Gaben einsetzen. Es ist der Blick und der Raum für diese Menschen, den eine Gemeinde vielleicht bieten will.

Der **Gedenktag der Heiligen am 1.11.** steht in unmittelbarer Nähe zum Reformationsfest. Hier werden Themen wach, wie das Priestertum aller Getauften, das Christsein als „Amt“ im Alltag, wo auch immer ich bin; nicht nur in der Gemeinde. Es ist die bewusste Gestaltung eines reformatorischen Verständnisses von „Heiligen“. Schon die liturgische Farbe – weiß – deutet diesen Tag letztlich als Christusfest. Beschreibt die diakonische und politische Dimension des Mit- und Füreinanders in Gottes Welt, die keine andere ist, als unsere Welt: „Ihr seid nun nicht mehr Gäste und Fremdlinge, sondern Mitbürger der Heiligen und Gottes Hausgenossen.“ | Eph 2,19

Ein großes Fest bietet sich am **Diakoniesonntag im September** an, wo das Thema „Dienen“ ebenso festlich begangen werden kann, wie am **Erntedankfest**: „Alle gute Gabe kommt her von Gott dem Herrn!“. Hier mag sich im Laufe der Zeit Schöpfungsthematik, Natur, Ernährung mit dem Thema Dank gegenseitig bereichern.

Eine weitere Idee ist, die **Tauferinnerung** mit dem **Ehrenamt** zu verbinden. Am thematisch passenden **„weißen“ Sonntag nach Ostern** (Quasimodogeniti) werden oft Konfirmationen gefeiert. Darum bietet sich nicht einfach ein bestimmter Sonntag an, sondern die besondere rituelle Gestaltung und Vernetzung: Segen für das Amt, Kraftquelle, Erneuerung, Vergewisserung.

Letztlich kann auch jede (regelmäßige) Vorstellung von (neuen) Ehrenamtlichen im Gottesdienst Anlass sein, um das Ehrenamt besonders zu feiern.

Lars Hillebold